

KIRMES POPPENHAUSEN 2013

**Ach wie ist es doch so schön
als Poarr zur Kirmes hin zu geh'n.
Heuer schon zum dritten Mal,
zuerst Steinwand und dann nochmal
Abts-ro-da – und jetzt Poppenhausen.
Da kriegt man richtig Ohrensausen!
Denn jedes Wochenende schallt's,
dass bröckelt selbst das Ohrenschmalz.
Von allen Seiten kreischt 's und schreit:
„KIRMES JUCHHU!“ - wie nicht gescheit.**

**Da braucht man was zum ru'iger Werden,
wie so was hier *(BRIERKRUG ZEIGEN)* gegen Beschwerden.
Das jährlich leere Kirmesglas
das sehnt sich so nach Bier vom Fass!**

**Macht mir den frommen Humpen voll.
Das fänd' ich wieder mal ganz toll.
Dann kann man besser auch ertragen
an all den wilden Kirmestagen
das Kreischen und das laute Schrei'n,
das bei der Kirmes muss halt sein.**

**So seid begrüßt zum Kirmesfest
von Neuwart und vom Rabennest,
Rodholz, Schwarzerden, Gackenhof,
Abtsroda, Sieblos und Tränkhof,
der unt'ren - oberen Steinwand
und alle Leut' vom Rhöner Land
von mir dem Pfarrer Ferdinand.**

**Die Kirchweih feiert, dass wir Menschen
von überall geh'n Hand in Händchen,
wie Kirmespaare, die umspringen
den Kirmesbaum, den sie umringen
und dabei zeigen allen klar:
„Gott will, dass uns geht's wunderbar!“**

**Ja! Ursprung dieses Festes ist,
der Baum des Lebens: Jesus Christ.
der überragt mit seiner Liebe
die ganze Welt und ihr Getriebe.**

**Drum ist der Kirmesbaum auch mehr
als nur ein großer Zahnstochér!
Er ist Symbol für's höchste Leben,
das Gott uns Menschen hat gegeben:
Das Leben, das hört niemals auf,
weil auch der wahren Liebe Lauf
nicht endet und macht niemals Schluss.
Darauf man einen trinken muss!**

**Deswegen ruft der „Schnapsi“ häufig
sein Lieblingswort, das ihm geläufig,
hier all den Kirmespaaren zu:
„Schnapspause!“ und ein laut: „JUCHHU!“**

***Pfarrer beginnt:* Schnapspause, Schnapspause zur Gemütlichkeit.**

Musikkapelle ergänzt

***zweiten Teil:* Schnapspause, Schnapspause zur Gemütlichkeit.**

(Melodie: „Ein Prosit, ein Prosit, der Gemütlichkeit)

**Seht wie sie nach Schnäpschen lechzen
und nach einem Holzkrug Bier,
wie sie stimmlich nur noch ächzen
kaum noch Jauchzen können hier.**

**Alle warten auf's Kommando,
schreien dann wie bei „Zalando“
wenn der Ploatzknecht wieder grölt:
„Schnapspaus! – Stimme wird geölt!“**

***Pfarrer beginnt:* Schnapspause, Schnapspause zur Gemütlichkeit.**

Musikkapelle ergänzt

***zweiten Teil:* Schnapspause, Schnapspause zur Gemütlichkeit.**

(Melodie: „Ein Prosit, ein Prosit, der Gemütlichkeit)

Gestern Abend, als sie kamen
in die Kirche, um ihr AMEN
dort zum Kirchweihfest zu sprechen,
taten ihnen fast abbrechen
ihre Arme, als sie hoben
das Gesangbuch, um zu loben
Gott, den Herrn, und IHM zu danken.
Doch bald ihre Arme sanken
und damit das Gotteslob.

Doch als ich den Kelch erhob...
war'n die Köpfe und Augen oben
und der Schnapsi - ungelogen,
dachte, das sei der Moment,
den er sonst „Schnapspause“ nennt.

Gott, der Herr, wird Dir vergeben,
weil Du lagst so schön daneben.
Und Dein Blick war so konfus,
dass Gott heut' noch lachen muss.

Und ER singt am Himmelsthron
wie wir's alle kennen schon:

Pfarrer beginnt: Ein Prosit, ein Prosit auf den Schnapsknecht heut'.

Musikkapelle ergänzt wieder

zweiten Teil: Ein Prosit, ein Prosit auf den Schnapsknecht heut'.

Und weil nun auch mein schöner Krug,
vom Bier gefüllt, hat jetzt genug,
so will ich diesen Schoppen heben
und Segen zu der Kirmes geben;
und singend mache ich jetzt Schluss
mit meinem heut'gen Kirmesgruß.

Pfarrer beginnt: Ein Prosit, ein Prosit auf die Kirmesleut'.

Musikkapelle ergänzt wieder

zweiten Teil: Ein Prosit ein Prosit auf die Kirmesleut'.